

# Grünberger Wochenblatt.

## Zeitung für Stadt und Land.

**Erscheint wöchentlich dreimal:**  
 Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
 Inserate werden am Tage vorher bis Mittags  
 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis  
 Vormittags 10 Uhr angenommen.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:**  
 In der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf.,  
 durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf.,  
 bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder  
 Landboten 90 Pf.

**Inserionspreis:**  
 für die einspaltige Zeit-Beile oder deren Raum 15 Pf.,  
 im Reclamentheil 30 Pf.,  
 Beilagegebühren:  
 24 Mark.

Vielsachen aus unserm Leserkreise uns zu-  
 gegangenen Wünschen entsprechend, werden wir  
 vom nächsten Quartal ab

### die vollständigen Ziehungslisten der preußischen Klassen-Lotterie

regelmäßig veröffentlichen. In Folge dessen sehen wir uns veranlaßt, den Abonnementspreis um den verhältnismäßig geringen Betrag von 10 Pf. vierteljährlich zu erhöhen. Da bei der Fülle des von uns Gebotenen das „Grünberger Wochenblatt“ auch nach diesem Aufschlage immer noch das billigste Localblatt Schlesiens genannt werden kann, so hoffen wir, daß unsere Abonnenten diese Aenderung gerechtfertigt finden werden.

**Der vierteljährliche Abonnementspreis** beträgt demnach für die Folge:

bei Abholung aus der Expedition	
und bei den Ausgabestellen	60 Pf.,
ins Haus gebracht	70 „
durch den Landboten	1 M.,
bei der Post	75 Pf.,
mit Abtrag durch den Briefträger	1 M.

### Wochen-Abonnements

nur in der Expedition und den Ausgabestellen 6 Pf.

Im Interesse rechtzeitiger und vollständiger Lieferung bitten wir, das Abonnement für das neue Quartal baldigst zu bestellen.

### Die Expedition des „Grünberger Wochenblattes“.

### Vor 25 Jahren.

Während am 26. September 1870 keine wichtige Action erfolgte (über das Gesetzt der Zältschauer Ulanen bei Artenay) berichten wir unter Provinzialen, war der 27. September wieder ein Tag von hoher Wichtigkeit. An diesem Tage Abends 9 Uhr capitulierte Strahburg, wodurch 451 Officiere und ca. 17000 Mann in Kriegsgefangenschaft gerietben. — Am demselben Tage traf Tjiers in Petersburg ein, um den Jaren zu einer Intervention zu veranlassen.

Am 27. September trafen in Grünberg die Ver-  
 lustlisten 47-52 ein. Sie meldeten aus unserem  
 Kreise als todt den Schützen Gustav Jacob aus  
 Grünberg und den Husar Ravoitnik aus Kolzig, als  
 schwer verwundet den Gefreiten O. Rißmann aus  
 Grünberg und den Gefreiten Job. Gottl. Fieze aus  
 Poln.-Netzkow, ferner eine Reihe von leicht Verwundeten.

### Tagesereignisse.

Der Kaiser unternimmt tagtäglich Wärschgänge von Jagdschloß Rominten aus; sein Befinden ist vortrefflich. — Die Kaiserin hat sich am Dienstag nach Glätsburg begeben, wo Abends zu ihren Ehren Illumination und Feuerwerk stattfand.

Ein Königsberger Blatt verbreitet die Meldung, es sei nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser von Rußland in den nächsten Tagen zum Besuche unseres Kaisers im Jagdschloße Rominten eintrifft. Wie verschiedene Blätter versichern, ist in Berlin nichts von einem solchen Besuche bekannt.

Der Minister des Innern hat in einem Erlaß an die Polizeibehörden diese angewiesen, ihm über jeden größeren Streik und Boykott directen Bericht zu erstatten.

Der Verband deutscher Gewerbevereine hielt am Montag in Kassel seine Hauptversammlung ab. Es waren etwa 80 Delegirte von Gewerbevereinen und Gewerkekammern aus allen Theilen Deutschlands anwesend. Auch der Verband deutscher Gewerbeschulmänner und der Schweizerische Gewerbevereinsverband hatten Delegirte entsandt. Der Vorsitzende Ingenieur Berghausen-Köln begrüßte die Delegirten, indem er der Meinung Ausdruck gab, daß nur auf dem Boden der Gewerbefreiheit das Gewerbe und Handwerk gedeihen könne. Oberbürgermeister Welterburg begrüßte in demselben Sinne die Hauptversammlung im Namen der städtischen Behörden und der Bürgerschaft. Zur Handwerkerfrage stellte der Verbandstag die Forderung auf, daß über die von der Berliner Handwerker-Conferenz gemachten Vorschläge, betreffend die Schaffung einer Zwangs-Organisation, das gesammte deutsche Handwerk und nicht bloß ein kleiner in Innungsverbänden zusammengefaßter Theil derselben gebürt werde. Ferner sprach sich der Verbandstag zu Gunsten der Bauhandwerker einstimmig für die Schaffung eines gesetzlichen hypothekarischen Sicherungsrechtes aus, welches mit dem Tage des Baubeginns für diejenigen in Wirkung trete, welche zu dem Bau Material oder Arbeit lieferten. — Gestern beschäftigte sich der Verbandstag mit der preußischen Centralgenossenschaftskasse, mit der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, mit der Frage des Ausbaues der socialpolitischen Versicherungsgesetzgebung und dem Submissionswesen. Die Vorschläge wurden dem Vorstande zur weiteren Prüfung überwiesen und alsdann in einer Resolution die Meinung ausgesprochen, daß durch eine mehr planmäßige Vergütung der öffentlichen Arbeiten der Arbeitslosigkeit gesteuert werden könnte. Als Ort für den nächstjährigen Verbandstag wurde Stuttgart gewählt und der Verbandstag darauf geschlossen.

Unter dem 23. September hat der Untersuchungsrichter beim Landgericht I in Berlin folgenden Steckbrief hinter dem Freiherrn v. Hammerstein erlassen: „Gegen den unten beschriebenen ehemaligen Zeitungsredacteur Freiherrn Wilhelm v. Hammerstein, welcher flüchtig ist, ist in den Akten U. R. I. 414, 95 die Untersuchungshaft wegen mehrfachen schwerer Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug und Untreue verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Untersuchungsgefängnis zu Berlin, Alt-Moabit 12a, abzuliefern.“

In der Irrenanstalt zu Urdernach ist nach Mittheilungen verschiedener Blätter ein geistig gesunder Mann 4 Jahre gefangen gehalten worden. Nunmehr theilt die „Rhein. Westf. Zig.“ mit, daß es sich hier um den Sohn des mehrfachen Millionärs Weber in Cuxkuchen handelt. Eine Untersuchung durch Bonner Professoren ergab keine Spur von Irnsinn.

Der in Köln a. Rh. stattgehabten Verhaftung eines französischen Paares wegen Landesverraths wird große Bedeutung beigemessen, weshalb die Staatsanwaltschaft im Interesse der Untersuchung jegliche Auskunft verweigert. Man glaubt, mit der Verhaftung der beiden Personen einer ganzen Gesellschaft auf die Spur zu kommen. In der That ist denn auch im Zusammenhang mit der Verhaftung des Kölner Ehepaares in Magdeburg ein Kaufmann ebenfalls wegen Landesverraths verhaftet worden, ebenso die in Magdeburg wohnende Mutter einer der in Köln verhafteten Persönlichkeiten.

Die Wiener Gemeinderathswahlen haben auch im zweiten Wahlkörper den Liberalen eine schwere Niederlage gebracht und die Herrschaft des Antisemitismus in der Verwaltung der österreichischen Kaiserstadt besiegelt.

Die Pester Blätter bezeichnen den jetzt erschienenen gemeinsamen Hirtenbrief des ungarischen Episkopats als gemäßig, da sich die Kirche mit der Lage abgefunden zeige und von der Revision der kirchenpolitischen Gesetze darin keine Rede sei. Die Blätter verweisen auf die Stelle des Hirtenbriefes: „Ihr werdet alles thun, was die heilige Mutterkirche verlangt, um so mehr, als ihr es auch bei dem neuen Gesetze thun könnt“, und betonen, der Hirtenbrief enthalte keinerlei Andeutung des Cultuskampfes.

Der Präsident der französischen Republik Fraure hat in den letzten Tagen wiederholte Zusammenkünfte mit dem König der Belgier in Paris gehabt, wozu sich der König in der Congo-Angelegenheit begeben hatte. In London besorgt man, es möchte dem Könige gelingen, sich mit der französischen Regierung über die in den Sudan- und Niger-Fragen zu beobachtende Haltung zu verständigen und damit England zu isoliren. Der König gedenkt noch bis zum Sonnabend in Paris zu verweilen. — Wegen der madagassischen Frage ist eine Ministerkrisis in Paris ausgebrochen. Gestern fand deshalb ein Ministerrath statt, über dessen Verlauf noch keine Meldung vorliegt. General Borgnis Desbordes hatte Weisung erhalten, sich zur Verfügung des Präsidenten der Republik zu halten, der nach Schluß des Ministerraths mit ihm eine Unterredung haben wollte. General Dodde, der Eroberer des Dahomelandes, ist zum Marineminister befohlen worden. — Nach einem Telegramm von gestern Abend berichtete im gestrigen Ministerrathe der Kriegsminister General Zurlinden in Betreff der Verproviantirung der Truppen auf Madagaskar. In einer Depeche vom 20. d. Mts. theilte General Duchesne mit, daß er alle nöthigen Hilfsmittel habe. 500 Mann vom Senegal würden demnächst abgehen, um die Stafelstellungen während der Regenzeit und die Niederungen zwischen Andriba und dem Meere besetzt zu halten.

Ueber die Feier des italienischen Nationalfestes wird des Weiteren berichtet: Am Sonntag Vormittag weihten der König und der Kronprinz, welche von dem Ministerpräsidenten Crispi und anderen Ministern und Vertretern der Behörden begleitet waren, die Humbert-Brücke über den Tiber und sodann das herrliche Denkmal Cabours vor dem Justizpalaste ein. Der Bürgermeister hielt eine dem Andenken Cabours gewidmete Rede, welche lebhaften Beifall hervorrief. Eine große Volksmenge sowie zahlreiche Vereine mit Fahnen und Musik nahmen an der Feier Theil und legten prächtige Kränze an dem Denkmal nieder. In dem Augenblicke, in dem die Hülle des Denkmals fiel, erfolgte eine stürmische Beifallskundgebung. Der König und der Kronprinz machten, von den Umwesenden stürmisch begrüßt, einen Rundgang um das Denkmal. Nachmittags empfingen der König, die Königin und der Prinz von Neapel im Quirinal die Abordnungen von 400 Arbeitervereinen mit 150000 Mitgliedern, welche dem Könige ein kostbares Album mit einer Adresse und den Unterschriften aller Teilnehmer an dieser Massenkundgebung überreichten. Das Königspar und der Kronprinz unterhielten sich lange mit den im Ballsaale aufgestellten Mitgliedern der Abordnungen. Der König dankte denselben für die dargebrachte Huldbildung und erklärte, das Album in der Bibliothek zu Turin würdig aufbewahren zu lassen. Hieraus erfolgten warme Beifallsäußerungen der Delegirten; alle umringten den König und die Königin, um denselben die Hand zu küssen. Gegen 3 Uhr zog sich das Königspar, von dem Vorgange lebhaft bewegt, zurück. Danach begaben sich die Deputationen mit Fahnen nach dem Pantheon und legten an dem Grabe Victor Emanuels einen Kranz nieder. — Abends fand im Quirinal Galafest zu 300 Gedekten statt. Auf dem Tiber wurde ein großes Beleuchtungsfest veranstaltet. — Endlich begingen am Sonntag in Mentana 45 radicale Gesellschaften und Volkvereine unter großer Begeisterung eine Erinnerungsfest an die Schlacht von Mentana. Zahlreiche Kränze wurden an dem Denkmal der Garibaldianer niedergelegt; der radicale Deputirte Pratti hielt eine Rede, welche von den 3000 Zuhörern, darunter etwa 100 alten Garibaldianern, beifällig aufgenommen wurde. — Am Montag Vormittag nahmen der König und der Kronprinz auf der Splanade Macao die große Parade über die Veteranen ab. Auf der einen Seite waren die Vertreter der Corps, die den Feldzug 1870 mitgemacht hatten, mit den Fahnen aufgestellt. Auf der anderen Seite standen eine große Anzahl Veteranen, darunter zahlreiche Garibaldianer in rothen Hemden mit den Fahnen der betreffenden Vereine. Die dritte und vierte Seite wurden von den Officieren außer Dienst und den Vertretern der Garnison Roms eingenommen. Die Parade nahm einen glänzenden Verlauf. Später wohnten der König, die Königin und der Kronprinz einem großartigen auf der Piazza del Popolo abgebrannten Feuerwerke bei. — Am Dienstag wurde









